

**Gastfreundschaftskultur und diplomatische Rituale im Iran
zur Zeit der Šafavīden
Nach europäischen Reiseberichten im 15. bis 18. Jahrhundert**

Ali Shahidi¹
Kosar Habibi²

Einführung

Beginnend mit der Šafavīdischen Dynastie im frühen 16. Jahrhundert sandten die Europäer viele staatliche und nichtstaatliche Delegationen zu politischen, kommerziellen und religiösen Zwecken in den Iran³. Die Art und Weise, wie die iranische Regierung diese Gäste behandelte, basierte auf bestimmte Bräuche, die als Muster der diplomatischen Formalitäten des Iran in der Šafavīdischen Ära bezeichnet werden können. Die Anerkennung dieser Etikette wird zu einem besseren Verständnis der damaligen Situation im Iran führen, da die Formalitäten in jeder Periode von den sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen ihrer Zeit beeinflusst wurden. Reiseberichte und Berichte sind wichtige Quellen für das Studium diplomatischer Bräuche, da diese von den Iranern als Routine angesehen und

¹ University of Tehran (Abteilung für altiranische Kultur und Sprachen, Universität Teheran), E-Mail: alishahidi@ut.ac.ir

² University of Tehran, Master-Abschluss in Iranistik an der Universität Teheran

³ Früher als damals zur Zeit von Uzun Hassan Aq-quyunlu waren einige Delegationen aus Europa in den Iran gekommen, aber die Anzahl von ihnen, ihre jeweiligen Länder und die Art der Begrüßung waren nicht vergleichbar mit der safawidischen Ära.

in keiner Quelle aufgezeichnet wurden. Aber für einen Ausländer lohnt es sich, diese zu schreiben. In diesem Artikel wurde daher versucht, die diplomatische Formalität des Iran zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert mit einer auf Reiseberichten basierenden Studie zu überprüfen und die relevanten Punkte herauszuarbeiten und einen Rahmen für diese zu skizzieren. In der Tabelle 1 sind die Reiseberichterstatter, ihr Reisejahr, ihr Beruf und ihr Herkunftsland sowie die damaligen iranischen Könige aufgeführt. Die Autoren waren Reisende, Botschafter (oder andere Mitglieder diplomatischer Delegationen), Geschäftsleute, Militärs, Touristen und christlich-religiöse Missionare, und einige hatten mehr als eine Karriere (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Reiseschriftsteller und zeitgenössische Monarchen

Monarch	Reiseschriftsteller	Besetzung	Ursprungsland /Versandland	Zeitleiste
Ūzūn Ḥasan Āq Qūyūnlū (1453-78)	Caterino Zeno ⁴	Diplomat	Republik Venedig	1472
	Giosafat Barbaro ⁵	Diplomat	Republik Venedig	1473-78
	Ambrogio Contarini	Diplomat	Republik Venedig	1474-75
Šāh Īsmā'īl I Šafavīd (1502-24)	Miguel Ferreira	Diplomat	Portugal	1513-15
	Fernão Gomes de Lemos	Diplomat	Portugal	1515-16
	António Tenreiro	Diplomat	Portugal	1523-24
Šāh Ṭahmāseb I (1525-76)	Michele Membré	Diplomat	Republik Venedig	1539-40
	Anthony Jenkinson ⁶	Diplomat/ Reisender und Entdecker	Großbritannien	1562

⁴ Caterino Zeno (ein Mitglied der einflussreichen aristokratischen Zeno-Familie in Venedig) war 1472 venezianischer Botschafter am persischen Hof (aufgrund seiner Verwandtschaft mit Uzun Ḥasans Königin: Theodora Megale Komnene alias Despina Khatun). Er veröffentlichte nach seiner Rückkehr einen Bericht über seine Reisen, der nicht mehr existiert (Thomas 2010, S. 2315). Tatsächlich wird Zenos Reisebericht von einem Mann namens Ramusio verfasst, der mit Shah Isma'il I Safavid zusammenarbeitet und zugibt, dass Zenos Bericht verschwunden ist und dieses Buch auf Zenos Korrespondenz mit dem Erzähler selbst basiert, (Ramusio 2002, S. 217).

⁵ Giosafat Barbaro, venezianischer Kaufmann, Reisender und Diplomat (Venedig 1413-94). Er wurde zum venezianischen Botschafter in Persien (1473-78) ernannt, um seinen Āq Qoyunlū-Souverän Uzun Ḥasan zu bitten, Krieg gegen die zunehmend bedrohliche Macht der osmanischen Türken zu führen. Barbaros Reisebuch, das 1487 geschrieben und in zwei Teile geteilt wurde (Tana oder Asow und umliegende Länder und Persien), ist etwas lückenhaft und diskontinuierlich. Dennoch enthält es bemerkenswerte historische Informationen, (Piemontese 1988, S. 758).

⁶ Er wurde nicht nur von Königin Elisabeth zur Agentin ernannt, sondern auch von Zar Ivan für die diplomatische Mission im Iran entsandt.

Tabelle 1: Reiseschriftsteller und zeitgenössische Monarchen				
Monarch	Reiseschriftsteller	Besetzung	Ursprungsland /Versandland	Zeitleiste
Šāh 'Abbās I (1587-1629)	Anthony & Robert Shirley ⁷	Reisender und Abenteurer/Söldner	Großbritannien	1599
	Georges Tectander von derJabel	Diplomat	Heiliges Römisches Reich	1602
	García de Silva y Figueroa	Diplomat	Spanien	1617-19
	Pietro Della Valle	Abenteurer und Weltreisender	Italien (Rom)	1617-23
	Thomas Herbert	Reisender und Historiker/Diplomat ⁸	Großbritannien	1627-29
	Henry Gooch	Diplomat ⁹	Großbritannien	1627-29
	Robert Stodart	Diplomat ¹⁰	Großbritannien	1627-29
Šāh Šafī (1629-42)	Adam Olearius	Diplomat	Herzogtum Holstein	1637
Šāh 'Abbās II (1642-66)	Jean-baptiste Tavernier	Edelsteinhändler /Reisender	Frankreich	1664 (6th voyage)
	Jean Chardin	Juwelier/Forschungsreisender	Frankreich	1665-70/ 1671-77
Šāh Süleymān (1666-94)	Sanson	Missionar	Frankreich	1683
	Engelbert Kaempfer	Deutscher Arzt, Forschungsrei	Schweden ¹¹	1683

⁷ Shirleys Brüder Anthony und Robert waren die zweiten und dritten Söhne eines englischen Adligen. Nach einer Begegnung mit einem persischen Händler und später mit einem großen Reisenden namens Angelo, der ihn ermutigte, nach Persien zu gehen und Sophis Gunst zu suchen (Shah 'Abbās), beschließt Anthony Shirley, in den Iran zu reisen, um Wohlstand zu erlangen (meistens begleitet von 25 Anhängern) von ihnen Gentleman (und sein jüngerer Bruder Robert). Von dieser Expedition wurde ein kurzer Bericht von William Parry veröffentlicht, einer seiner Anhänger, ein anderer von ihm, ein dritter von einem anonymen Autor, und ein vierter wurde von George Manwaring geschrieben. Auch einer seiner Begleiter. Von diesen Werken ist Parry's ein sehr kurzer Bericht, und Sir Anthonys eigene Beziehung wurde eher geschrieben, um sein Wissen zum Thema Regierung und Politik zu zeigen, als um seine Abenteuer zu beschreiben. Indizieller und amüsanter Narrativ, endet jedoch zu einem früheren Zeitpunkt als bei Parry und dem anonymen Autor, Manwaring et al., 1825, S. 23.

⁸ Ein Mitglied der Mission von Sir Dodmore Cotton

⁹ Kaplan der englischen Botschaft (Mission von Sir Dodmore Cotton)

¹⁰ Ein Mitglied der Mission von Sir Dodmore Cotton

¹¹ Kaempfer war der Sekretär der zweiten Botschaft des schwedischen Botschafters Ludvig Fabritius

Tabelle 1: Reiseschriftsteller und zeitgenössische Monarchen

Monarch	Reiseschriftsteller	Besetzung	Ursprungsland /Versandland	Zeitleiste
Šāh Sūltān Ḥūsayn (1694-1722)		sender und botanisches Autore /Diplomat		
	Giovanni Francesco Gemelli Careri	Abenteurer und Weltreisender /Händler	Italien	1694
	Gregorio Pereira Fidalgo	Diplomat	Portugal	1696-97

Empfang der Gäste

Ab der Zeit des ersten Šafavidischen Königs Īsmā'īl I., als die Gäste das iranische Territorium betraten, besuchten sie die Agenten des Königs, nachdem sie über ihre Anwesenheit informiert worden waren. Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Bankett wurden an die Gäste gezahlt, und in jeder Stadt begrüßten die Ältesten der Stadt die Delegation und versorgten sie mit einem Platz zum Ausruhen und Unterbringen. Es wurde nicht erwähnt, dass während der Zeit von König Īsmā'īl Personen abgesandt wurden, um die Delegationen zu begleiten und zu leiten, und sie waren für ihre Sicherheit verantwortlich¹². Der König war sich natürlich der Situation der Botschafter bewusst und würde sich bei Bedarf um sie kümmern¹³.

Während der Regierungszeit von König Ṭahmāseb wurden in vielen Grenzstädten nach der Ankunft der Delegierten einige Leute geschickt, um sie

¹² Smith 2007, S. 63- 64 & Tenreiro 2014, S. 341- 378.

¹³ Der erste Botschafter, „Ruy Gomes de Carvalhoza“, wurde vom „Afonso de Albuquerque“ an dem Königshof von Ismail geschickt. Er und seine Gefährten reisten im März 1510 von Gua nach Hormuz, aber auf dieser Insel wurde der portugiesische Botschafter mit dem Befehl des Herrschers vergiftet und starb. Als König Ismail Kenntnis von dem Vorfall erlangte, sandte er Vertreter nach Gua, um sein Bedauern über den Tod des Botschafters auszudrücken, und "Albuquerque" sandte "Miguel Ferreira" in den Iran. Während dieser Reise kam der portugiesische Vertreter mit seinem Verwandten João ferreira in den Iran, um bei einem Unfall die Position des Botschafters zu übernehmen. Die Delegation verließ Hormus im Jahr 1513, aber dieses Mal wurde der portugiesische Botschafter von einem Sklaven vergiftet, der auf seinen Befehl geschlagen worden war, und deswegen war er drei Monate lang im Bett. Als der König die Nachricht hörte, befahl er, den Botschafter in die Hauptstadt Täbris zu verlegen (Flannery 2013, S. 33). Der Botschafter erhielt vom König ein gut ausgestattetes und geräumiges Haus. Sogar Musiker und Sänger wurden zu ihm geschickt, aber der Botschafter akzeptierte sie auf Anraten seiner Regierung und aufgrund seines Engagements für seine Religion nicht. (Smith 2007, S. 38).

zu eskortieren und in die Hauptstadt zu führen¹⁴ und auch die Reisekosten der Gäste zu tragen¹⁵. Es wurden ihnen jedoch keine festen täglichen Zahlungen gezahlt, aber der Gastgeber war dafür verantwortlich, sie mit Essen und Unterkunft zu versorgen. Gelegentlich schickten der König und die Ältesten den Gästen Geschenke wie Essen, Kleidung, Pferde oder Geld. Während der Regierungszeit von König ʿAbbās I. und danach, um Sicherheit zu geben, einige zur Begleitung zu schicken und einen bestimmten Geldbetrag zu zahlen, waren auch Voraussetzungen für den Empfang von Gästen.

Zum Vergleich kann gesagt werden, dass während der Regierungszeit des Āq-Qūyūnlū keine europäischen Delegationen begrüßt wurden. Reisende sollten die königliche Residenz erreichen, wenn sie gesund im Iran ankommen und die Gastfreundschaft des Königs genießen. Während dieser Zeit wurden keine Zahlungen getätigt, und der König schenkte ihnen Geschenke wie Münzen oder Waren und sogar königliches Essen¹⁶, wann immer er wollte.

Eine Position namens „Steward“

Im Laufe der Zeit wurde eine Sonderposition namens „Steward“ (Mihmāndār“) geschaffen, um die Angelegenheiten der Gäste zu regeln. Im Laufe der Zeit erweiterte sich die Position von einem Steward, der die ganze Arbeit alleine erledigte, auf zwei Positionen, die als allgemein Steward und besonderer Steward bekannt waren, und später auf mehrere Positionen, darunter Majordomus und sein untergeordneter Steward. Es gibt keine Spur dieser Position in Reiseberichten bis zur Zeit von König ʿAbbās. In den Reiseberichten von Fendriabel und Sherley Brothers wurde trotz der Komplimente der iranischen Gastfreundschaft nichts über diese Position erwähnt, aber in den späteren Reiseberichten, die mit König ʿAbbās I zeitgemäß waren, wurde auf diese Position verwiesen. König ʿAbbās hat neben allgemeinen Stewards auch einen besonderen Steward für seine besonderen Gäste ernannt¹⁷. Im Laufe der folgenden Könige blühte diese Art und Weise auf und in Reiseberichten wurden einige die Position von Majordomus und seinem untergeordneten Steward erwähnt, die einem Gast oder einer Delegation zugeteilt worden waren. Spät in der Ära von

¹⁴ Membre 2014, S. 201- 204; Morgan and Coot 1968, S. 130, 135 & 139.

¹⁵ Ebenda, S. 249- 254.

¹⁶ Barbaro 2002, S. 67- 71; Contarini. 2002, S. 145-153; Ramusio 2002, S. 228.

¹⁷ Della Valle 1991, S. 148- 150.

König ʿAbbās und danach begleiteten die Stewards die Gäste nicht nur in der Residenzstadt, sondern auch auf der Route der Hin- und Rückfahrt und von der Grenze der Einreise bis zur Grenze der Ausreise. Während der Zeit von König Šafi begleitete der Steward beispielsweise die „Duk-Holstein“-Delegation an die letzte nordwestliche Grenze des Iran, die Stadt Tarki in Dāgestān¹⁸.

Ein Überblick über die Aufgaben von Stewards in der Šafavīdischen Ära

A. Gäste begrüßen, sich kümmern um ihre Unterbringung an einem bequemen Ort zum Ausruhen auf der Route der Hin- und Rückfahrt und in der königlichen Residenz.

B. Einführung eines besonderen Stewards bei der Delegation im Namen von Majordomus in der Hauptstadt oder der königlichen Residenz. Dieser Steward gab den Aufenthaltsort der Delegation an (und die Punkte „C“ bis „L“ gehörten zu seinen Pflichten).

C. Mit Gästen sprechen, versuchen, sie zu unterhalten und ihnen Komfort zu bieten.

D. Auf die Beschwerden der Gäste hören und wenn möglich deren Probleme lösen.

E. Die Geschenke der Gäste auflisten.

F. Wenn möglich, den wahren Zweck der Reise der Gäste, insbesondere der Botschafter, herausfinden, um die Regierungsmitarbeiter früher zu informieren, damit sie sich besser auf das Treffen mit den Botschaftern vorbereiten und auf ihre Anfragen eingehen können. Steward hat diese Aufgaben auf verschiedene Arten getan. Zum Beispiel wurde im Olearius-Reisebericht erwähnt, dass die Deutschen bei der Audienz der holsteinischen Delegation beim Mittagessen herausfanden, dass ihre Gastgeber einen mit Italienisch und Portugiesisch vertrauten Menschen an einem Ort hinter dem Ort der Botschafter versteckten, um ihre Gespräche zu hören und ihre Ansichten über die Iraner kennenzulernen¹⁹. Der Bericht dieser Person über die Ansichten von Botschafter „Otto Bruggeman“ zu iranischen Sitten und Verhaltensweisen ging zu Lasten des Botschafters und führte zu einem Verdacht des Königshofs über ihn²⁰.

G. Vorstellung der besonderen Gäste in Anwesenheit des Königs.

¹⁸ Olearius 2006, S. 373.

¹⁹ Ebenda, S. 201.

²⁰ Ebenda 1669, S. 203.

H. Begleitung der besonderen Gäste von ihrem Wohnort zum Hof und auf dem Rückweg zum Wohnort.

J. Begleitung der Gäste bei der Audienz und bei Banketten und Behandlung während der Zeremonie.

K. Das Informieren der täglichen Nachrichten und des iranischen Königshofs erwünschte Nachrichten und der Einladungen des Königshofs an die Gäste und die Verbindungsrolle zwischen dem Hof und dem Gast.

L. Im Falle des Wunsches der Delegation, zurückzukehren, den zuständigen Offizier zu benachrichtigen und zu konsultieren, um die Erteilung der Erlaubnis zum Verlassen und zur Entgegennahme des Khalats des Königs zu erleichtern.

Reihenfolge der Formalitäten des Šafavīdischen Königshofs:

Begrüßung der Gäste

Die folgende Tabelle zeigt die Begrüßung der königlichen Gäste, ihren Standort sowie die Anwesenheit oder Abwesenheit des Verwalters neben den Gästen auf dem Weg ihrer Reise, ihrer Unterbringung und auf dem Rückweg.

Reiseschrift stellt	Tabelle 2: Der Standort der Begrüßung	Anwesenheit des Stewards		
		Der Weg des Gehens	Residenz	Der Weg der Rückkehr
Caterino Zeno	Aufgrund des Fehlens des Original-Reiseberichts ist es nicht klar	-	-	-
Giosafat Barbaro	-	-	- ²¹	-
Ambrogio Contarini	-	-	-	-
Miguel Feriera	-	-	-	-
Fernão Gomes de Lemos	Begrüßung in allen Städten unterwegs durch den Herrscher und seine Gefährten / Bereitstellung eines Ruheplatzes / Übernahme der Kosten der Delegation ²²	-	-	-
António Tenreiro	Begrüßung durch die Stadtherrscher (mit Ausnahme des Gouverneurs von Lar) / Bereitstellung des Schlaf- und	-	-	-

²¹ In Täbris ernannte Ozoun Hassan eine Person, die für die Betreuung der Botschafter verantwortlich war und sich auch um Barbaro kümmerte, aber noch nicht zu seinem Steward ernannt worden war.

²² Smith 2007, S. 63- 64.

Reiseschriftsteller	Tabelle 2: Der Standort der Begrüßung	Anwesenheit des Stewards		
		Der Weg des Gehens	Residenz	Der Weg der Rückkehr
	Essensplatzes sowie der Kosten (Die Delegation war für die Bereitstellung von Sicherheit und die Einstellung von Leibwächtern verantwortlich) ²³			
Michele Membre	Als er im Iran in der georgischen Grenzstadt Lari ankam, Begrüßung Kotwal Lori und Begleiten ihn mit sieben Personen in das königliche Lager ²⁴	-	-	-
Anthony Jenkinson	Sobald das Schiff im Hafen von Schiran ankam: Begrüßung, Sicherheit, Bereitstellung von Pferden ²⁵	-	-	-
Shirley Brothers	Begrüßung in allen Wohngebieten auf dem Weg in den Iran ²⁶	-	-	-
Georges Tectander von derJabel	27	-	-	-
García de Silva y Figueroa	Begrüßung bei Einreise in den Iran, Bereitstellung von Pferden, Versenden von Geschenken einiger Stadtherrscher ²⁸	-	✓	✓
Pietro Della valle	Begrüßung in den Städten, die unterwegs waren ²⁹ , Unterkunft und Verpflegung in diesen Städten ³⁰	-	✓	nicht genannt
Thomas Herbert	Begrüßung bei Einreise in den Iran, Bereitstellung von Pferden ³¹	-	nicht genannt	nicht genannt
Adam Olearius	Begrüßung bei Einreise in den Iran/ Bereitstellung von Lebensmitteln, Pferden und anderen Ausgaben/ Ernennung eines Stewards durch den Herrscher von Schmakhi und dann Ardabil ³²	✓	✓	✓

²³ Tenreiro 2014, S. 347- 348, 354, 371- 372, 378 & 380.

²⁴ Membre 2014, S. 203- 204.

²⁵ Morgian and Coot 1968, S. 129- 131.

²⁶ Manwaring 2008, S. 54- 59.

²⁷ Aufgrund der Krankheit und des Todes der meisten Delegationsmitglieder nach ihrer Ankunft in Langrod gab es kein Wort zur Begrüßung.

²⁸ Figueroa 1984, S. 67, 73-74, 84-86, 105, 128-134, 209- 211, 238- 241, 249- 250, 253, 257 & 260.

²⁹ Della Valle 1991, S. 8.

³⁰ Ebenda, S. 138 & 166-168.

³¹ Herbert 2008, S. 141- 143 & 147.

³² Olearius 2006, S. 44- 46, 48- 49, 54- 58, 60- 62, 81- 82, 95- 96 & 100-105.

Reiseschrift stellt	Tabelle 2: Der Standort der Begrüßung	Anwesenheit des Stewards		
		Der Weg des Gehens	Residenz	Der Weg der Rückkehr
Tavernier	Begrüßung ³³	-	-	-
Jean Chardin	Begrüßung und Rezeption (Die Regierung von Šāh ‘Abbās II) ³⁴	-	-	-
	Begrüßung und Rezeption (Die Regierung von Šāh Suleiman) ³⁵	✓	-	-
Engelbert Kaempfer	Begrüßung bei Einreise in den Iran/ Bereitstellung aller Kosten, Verpflegung, Ruheplatz und Pferde/ Begleitung mit der Wache und dem Steward auf der Rundreise ³⁶	✓	✓	✓
Gregorio Pereira Fidalgo	Begrüßung bei Einreise in den Iran/ Bereitstellung von Lebensmitteln, Pferden und anderen Ausgaben sowie Ruheplatz ³⁷	✓	✓	✓

Zahlungen an die Gäste

Ab der Zeit von König ‘Abbās I. wurden die Gäste Tagegelder in bar oder mit Lebensmitteln bezahlt. Dies wurde erstmals im Reisebericht von Shirley Brüder erwähnt³⁸. Zum Zeitpunkt der nächsten Könige war die Höhe der Zahlung ziemlich klar, und die Gäste konnten Bargeld oder Lebensmittel aus der königlichen Scheune erhalten. Kampfner hat darauf hingewiesen, dass alle Ausgaben der Botschafter im Iran aus der Schatzkammer des Königs bezahlt werden mussten, und wenn der Botschafter diesen Ansatz nicht akzeptierte, würden die Verkäufer benachrichtigt, dass sie unter

³³ Tavernier 1990, S. 123- 124.

³⁴ Chardin 1996, V. 2, S. 651.

³⁵ Ebenda, V. 1, S. 359, 393- 394, 419- 420, 460- 461 & V. 2, S. 468, 487.

³⁶ Kaempfer 1984, S. 242- 245.

³⁷ Fidalgo 1978, S. 38- 48 & 50- 51.

³⁸ Als Shirley und ihr Gefolge in Qazwīn ankamen, besuchte der Stadtwächter (Nāzer) sie mit vielen anderen und bat Anthony Shirley nach einem Kompliment, 20 goldene Lire vom König des Iran, der sich im Tatarstan-Krieg befand, als Kostüme der Gastfreundschaft zu akzeptieren. Er sagte auch, dass er den gleichen Betrag und andere Vorräte erhalten würde, bis der König zurückkehrte, da sie aufgrund der Seltsamkeit möglicherweise nicht in der Lage wären, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Er sagte, er sei sicher, diesen Betrag nach der Rückkehr des Königs zu verdreifachen (Manwaring 2008, S. 51- 52). König ‘Abbās sandte auch zehn Tage nach seiner Rückkehr nach Qazwin viele Geschenke an die Shirley-Brüder und ihre Gefährten. Manwaring 2008, S. 66- 67.

keinen Umständen Waren an die Botschafter und seine Begleiter verkaufen durften. Natürlich könnte jeder Botschafter seine Einkäufe von der Scheune des königlichen Hofes abholen oder sich an die Buchhaltungsabteilung des königlichen Hofes wenden, um ihre Zahlung in bar zu erhalten und auf dem Markt einzukaufen. Europäische Botschafter zogen in der Regel die zweite Wahl vor. Es gab keinen Mangel an Essen und Wein auf dem Īsfahān-Markt, aber das Brennholz war schwer zu bekommen und der Preis war hoch³⁹. Kampfer sagte, dass die Zahlung unabhängig von der Dauer des Aufenthalts der Delegation oder dem wahrscheinlichen Tod ihrer Mitglieder entsprechend der Anzahl der ankommenden Mitglieder erfolgte. Es war ein ‘Abbās i pro Tag für jedes Mitglied und ungefähr ein Mahmudi pro Tag für jeden Diener. Die Rate würde sich nur ändern, wenn die Botschafter selbst eine Erhöhung beantragen würden. Dies war genau so, wie es die Russen und Tataren taten⁴⁰.

Sicherheit der Gäste

Ab der Zeit von König ‘Abbās I., als die Delegierten zurückkehrten, wurden außer dem Steward die anderen Personen beauftragt, die Delegation zu begleiten und Sicherheit zu schaffen. Zum Beispiel sandte König ‘Abbās eine Delegation von Botschaftern unter der Leitung von Mehdi Quli-Beyg, um Taktander Fundribal, der der Sekretär der Delegation von Botschaftern des Heiligen Römischen Reiches war und alle seinen Gefährten an Krankheit gestorben waren, auf seiner Rückreise zu begleiten, um den Gesandten zu sichern und auf die Mails von Kaiser Rudolf II zu antworten⁴¹.

Während der früheren Könige der Šafaviden begleiteten jedoch gelegentlich einige Delegierte, wie beispielsweise der Botschafter von König Īsma‘il, der mit Miguel Freira nach Süden reiste, um mit dem portugiesischen Regenten über die von den Hormus besetzte Insel zu verhandeln. Und dann kehrte er zusammen mit dem neuen portugiesischen Botschafter, Frenao Gomez Dolomes, zum iranischen Hof zurück⁴². Mikel Membe wies auf zwei Muslime hin, die ihn während der Krankheit gepflegt hatten und seine Mitreisenden waren⁴³. Anthony Jenkinson, der auf dem Weg war, vom

³⁹ Kaempfer 1984, S. 244.

⁴⁰ Ebenda, S. 245.

⁴¹ Olearius 2006, S. 401- 403.

⁴² Hasan-Nia 2008, S. 226- 227.

⁴³ Membe 2014, S. 249.

Šammāḥ i zurückzukehren, und mit dem Gesandten des Šammāḥ i-Herrschers zum russischen Gericht begleitete, aber diese Begleitungen waren nicht offiziell.

Auch die Tradition des Nichtangriffshandelns gegen die Gesandten wurde stets respektiert, so dass während der Regierungszeit von König Šafi im Umgang mit den nicht normativen Verhaltensweisen des Botschafters von Duk-Holstein, Brugman, keine gegenseitige Handlung stattfand. Die Iraner weigerten sich nur, die Vorschläge von Herzog Holstein anzunehmen, und machten auf diese Weise seine jeweilige Regierung zur Verantwortung für den Umgang mit dem Botschafter. Dies führte schließlich zum Prozess gegen den Botschafter durch das Gericht von Holstein Dock und seiner Hinrichtung mit dem Schwert⁴⁴.

Unterhaltung der Gäste

Viele Reiseberichte beziehen sich auf die iranischen Bemühungen, Gäste zu unterhalten, wie es in der Tabelle 3 gezeigt wird.

Reisebericht	Tabelle 3: Unterhaltung und Paseo für die Gäste
Barbaro	Die Zeremonie der Freude abhalten und Musik spielen, jeden Freitag auf dem Stadtplatz von Täbris mit Wolf spielen, Einladung zur Audienz und Präsentation der Geschenke indischer Botschafter ⁴⁵
Contarini	Vorführung der Infanterie von Ūzūn Ḥasan in Anwesenheit von am Hof anwesenden Botschaftern ⁴⁶
Feriera	Schicken der schönen Musiker und Sänger vom König zum Haus des Botschafters ⁴⁷
de Lemos	Abhalten eines herrlichen Banketts zu Ehren der Delegation in Abwesenheit des Königs, als er im Jagdrevier war ⁴⁸
Tenreiro	Jagden mit Jagdvögeln des Ongava Emir "Qassim Binder" ⁴⁹ , Abhalten der Newroz-Feier und der ersten Audienz der Delegation sowie Abhalten des Schießwettbewerbs durch den König ⁵⁰
Membre	Abhalten eines dreitägigen Festivals im Februar mit Polospiel, Abhalten der Lobessitzung des Königs und der Sufi-Gebetssitzung, Geschenke überreichen und Speisen aller Art servieren ⁵¹

⁴⁴ Tectander von derJabel 1972, S. 66.

⁴⁵ Barbaro 2002, S. 69- 73.

⁴⁶ Contarini 2002, S. 159.

⁴⁷ Smith 2007, S. 38.

⁴⁸ Ebenda, S. 65.

⁴⁹ Tenreiro 2014, S. 371- 372.

⁵⁰ Ebenda, S. 382- 385.

⁵¹ Membre 2014, S. 227- 228.

Reisebericht	Tabelle 3: Unterhaltung und Paseo für die Gäste
Jenkinson	Jagden mit Jagdvögeln vom Herrscher von Šammāh i für die Unterhaltung von Jenkinson ⁵²
Shirley Broyhers	Ständige Entsendung einer Gruppe von Musikern und Darstellern in die Residenz der Gäste in Qazwin ⁵³ , Durchführung von Polospielen ⁵⁴ , Feuerwerk und Blitz an den Wänden und Dächern von Kāšān Widder kämpfen und soweit und sofort ⁵⁵ , Jagden mit Jagdvögeln und mit anderen Jagdtieren ⁵⁶
Della Valle	Abhalten der Newroz-Feier, Durchführung von Polospielen, Abhalten der Parteien von Ältesten der Städte, Anzeigen der Geschenke, Abhalten von Polospielen und Spielen mit Wolf auf dem Qazwin-Platz, um die Stimmung der Öffentlichkeit zu genießen und das Nachdenken über den Krieg zu unterdrücken ⁵⁷ , Den Wein der Gäste in einem schweren goldenen Becher servieren. Es würde dazu führen, dass der Becher aus der Hand des Gastes fällt und das Publikum zum Lachen und Genießen bringt ⁵⁸
Figuerola	Halten der Feier von Herrscher von Lar ⁵⁹ , Leidenschaftliche Begrüßung mit Musikinstrumenten und Tänzerinnen und Tänzern in den Städten, die im Weg waren (mit Ausnahme von Qom, wo die Tänzer aus Respekt vor Hazrat Masoumeh nur Männer waren und keine Frauen unter den Begrüßungspersonen waren) ⁶⁰ , Einladung des Lahore-Botschafters zur Teilnahme an der Begrüßung ⁶¹ . Bringen die Botschafter zum Café durch dem König ⁶² , Einladung der Botschafter zum Festival der Wassersprengung in Zayandeh-Roud im Juli ⁶³
Herbert	Leidenschaftliche Begrüßung mit Musikinstrumenten und Tänzerinnen und Tänzern in den Städten, die im Weg waren ⁶⁴
Olearius	Šammāh i: Begrüßung mit Musikinstrumenten und speziellem Clown von Hān vor dem Stadttor, Beleuchtung auf den Dächern der Stadt, Hāns Versammlungsparty, die europäischen Musiker einladen, im Großen Palast zu spielen, Präsentation der besten Pferde von Hān auf den teuren Teppichen ⁶⁵ / Ardebil : Leidenschaftliche Begrüßung vor dem Stadttor ⁶⁶ / Leidenschaftliche Begrüßung in den Städten, die im Weg waren Begrüßung

⁵² Morgan and Coot 1968, S. 135.

⁵³ Manwaring 2008, S. 53- 54.

⁵⁴ Ebenda, S. 62- 63.

⁵⁵ Ebenda, S. 69 & 71.

⁵⁶ Ebenda, S. 71.

⁵⁷ Dell Walle 1991, S. 17, 160- 163, 235- 236 & 240; Dell Walle 1991, S. 274.

⁵⁸ Ebenda, S. 274.

⁵⁹ Figuerola 1984, S. 93- 94.

⁶⁰ Ebenda, S. 84-86, 91-92, 105, 116, 119, 129-133, 209-211, 238-240, 249, 253, 255-258 & 260.

⁶¹ Ebenda, S. 328-329.

⁶² Ebenda, S. 341.

⁶³ Ebenda, S. 345- 346.

⁶⁴ Herbert 2008, S. 141 & 147.

⁶⁵ Olearius 2006, S. 55- 60 & 64.

⁶⁶ Ebenda, S. 101- 103.

Reisebericht	Tabelle 3: Unterhaltung und Paseo für die Gäste
	mit Musikinstrumenten und laufen auf Holz außerhalb von Qom, Begrüßung in Kāšān und Ausstellung indischer Streitwagen, die sich mit dem Vieh verbinden ⁶⁷ / Abhalten einer Showpartie für Gäste durch den Sheriff von Qazwin, einschließlich Ringen und Polo, Spielen mit Hahn und Wolf und Präsentieren von Elefanten (die letzte wurde wegen der Hitze des Wetters abgesagt) ⁶⁸ / Königshof: Tanz- und Gesangs- und Wrestlerwettbewerb, Einladung von Botschaftern zur königlichen Jagd, Einladung zu Partys von iranischen Ältesten und in der Hauptstadt ansässigen Ausländern ⁶⁹ / Auf dem Rückweg: Begleitung durch den Sheriff von Kaskar zum Ende von Hān Kaskars Herrschaftsgebiet und Durchführung des Wettkampfs mit Bogenschießen und Speerschießen durch den Sheriff ⁷⁰ . Ein 5-wöchiger Aufenthalt in Šammāh i und Einladen zu allen Arten von Jagd- und Unterhaltungsaktivitäten, Von Hān von Shamkhai eingeladen, an der Feier teilzunehmen, an der die Nowruz-Geschenke des Königs verliehen wurden ⁷¹
Tavernier	Einladung zum privaten Glückstreffen des Königs ⁷² , Teilnahme an der Audienzzeremonie des Botschafters von Usbek ⁷³ , Die Übergabe königliches Khalat an Tavernier und die Einladung der in der Hauptstadt lebenden Ausländer zur Teilnahme an der Zeremonie, Einladung der Musiker, Tavernier auf dem Weg hin und her zu diesem Ereignis zu begleiten ⁷⁴
Chardin	Eingeladen von Šāhnawaz-Hān, Herrscher von Georgia ⁷⁵ , Vom Beobachter eingeladen, die Empfangsvorkehrungen des Königs zu besuchen ⁷⁶ , Teilnahme an einer 3-tägigen Partie zur Delegation eines französischen Unternehmens ⁷⁷ , Teilnahme an der Audienzzeremonie ausländischer Botschafter, Abwechslungsreiche Unterhaltung wie Ringen, Kämpfen mit Wildtieren, Fechten, Spielen mit Speer, Polo, Spielen und so weiter in der Audienzzeremonie ⁷⁸ , Von den Ältesten eingeladen zu essen, wie der Stadtwächter, auf Kosten des Königs mit dem König nach Qazwin zu reisen ⁷⁹
Sanson	Alle Arten von Unterhaltung wie Präsentieren erstaunliche Tiere, verschiedene Spiele, Pferderennen für die Kinder des Adels und dergleichen ⁸⁰

⁶⁷ Olearius 2006, S. 143- 144, 151- 153, 163, 165 & 175- 176.

⁶⁸ Ebenda, S. 156- 157.

⁶⁹ Ebenda, S. 200, 209- 218, 221 & 226- 227.

⁷⁰ Ebenda, S. 349- 350.

⁷¹ Ebenda, S. 355- 358.

⁷² Tavernier 1990, S. 147- 153 & 156- 162.

⁷³ Ebenda, S. 130- 132.

⁷⁴ Tavernier 1990, S. 136 & 139- 141.

⁷⁵ Chardin 1996, V.1. S. 359- 360.

⁷⁶ Ebenda, V.2. S. 630- 631.

⁷⁷ Ebenda. S. 606.

⁷⁸ Ebenda, S. 636- 643 & 648- 651.

⁷⁹ Ebenda, S. 627- 628 & 648.

⁸⁰ Sanson 1967, S. 74, 76 & 81.

Reisebericht	Tabelle 3: Unterhaltung und Paseo für die Gäste
Kaempfer	Abhalten von Feier und Party, Präsentieren erstaunliche Tiere, Präsentation von Geschenken (In der ersten Audienz aufgrund der Krankheit des Königs wurden Musik und Schauspiel nicht anders als üblich aufgeführt) ⁸¹
Fidalgo	Kong Hafen: Feier, Licht und Feuerwerk, Musik spielen ⁸² / Begrüßung in den Städten ⁸³ / Beleuchtung und Nachtunterhaltung in Shiraz ⁸⁴ / Großartige Begrüßung in Īsfahān (bei der Einreise und auch beim Audienz), Sie nehmen an königlichen Zeremonien wie Nowruz teil, hören zu, wie Courtyard das Geschenk singt, das Rituale gibt und entgegennimmt ⁸⁵ , eingeladen, das Eigentum von Shiraz 'Sheriff und seiner privaten Gemäldesammlung zu besuchen ⁸⁶

die Audienz der Gäste

Die Begrüßung der europäischen Gäste war bis zum Ende der Ära von König ʿAbbās I. im Allgemeinen einfach und unterschied sich in ihrer Art von der Begrüßung der Botschafter der Nachbarländer, sodass für die indischen Botschafter in einigen Fällen der König des Iran persönlich vor den Toren der Stadt ging, um sie zu begrüßen⁸⁷. Zum Beispiel hatte König ʿAbbās eine große Zeremonie innerhalb von 18 Kilometern vor den Toren der Stadt arrangiert, um den Botschafter von Lahore in Īsfahān zu begrüßen. Er ging auch zu den Toren namens Kāšān, dem Eingang des Botschafters, und zuvor waren alle Botschafter und Hofgäste eingeladen worden, daran teilzunehmen. Die meisten Stadtbewohner versammelten sich auch zur Begrüßung, und königliche Wachen und Sicherheitskräfte waren für die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit verantwortlich⁸⁸. An einer anderen Stelle wurde erwähnt, dass König ʿAbbās bei der Audienzzzeremonie der russischen Botschafter zusammen mit dem indischen Botschafter auf dem Pferd den Großen Platz von Qazwin betritt, aber Hofälteste und andere königliche Gäste müssen bei ihrer

⁸¹ Kaempfer 1984, S. 247- 276.

⁸² Fidalgo 1978, S. 39.

⁸³ Ebenda, S. 42.

⁸⁴ Ebenda, S. 46.

⁸⁵ Ebenda, S. 50- 51, 54, 56, 69- 70 & 73.

⁸⁶ Ebenda, S. 73.

⁸⁷ Vielleicht war einer der Gründe, warum die portugiesischen Botschafter mehr begrüßt wurden als andere Europäer, dass sie einen Teil Indiens und Hormus besetzten, sich als Regent Indiens bezeichneten und zu dieser Zeit irgendwie dem Iran nahe standen.

⁸⁸ Figueroa 1984, S. 328-330.

Ankunft vom Pferd steigen. Der König und der indische Botschafter steigen gleichzeitig vom Pferd am Tor des Herrenhauses herab, wo der übliche Erholungsort des Königs war ⁸⁹. Solche Fälle veranschaulichen den besonderen Wert der indischen Botschafter am iranischen Königshof. Im Reisebericht von Kaempfer wird auch erwähnt, dass der König, als er die hochrangigen Gäste begrüßen wollte, zunächst seinen Nachfolger mit Verwaltern von Ältesten und 7.000 bewaffneten Soldaten sechs Kilometer weit schickte, um die Empfangsformalitäten zu erledigen. Die Bewohner am Straßenrand, gekleidet in exquisiten Kostümen, breiteten die Texturen aus Gold und Silber vor dem Pferd des Gastes aus. Dann setzt sich der König auf das Pferd und reitet eine halbe Meile voraus zur Begrüßung. Ein Beispiel für eine solche Begrüßung fand zweimal während der Regierungszeit von König Süleymān statt. Eine im Jahre 1670 und Begrüßung durch den König von Abdul-Aziz Hān Usbek, der sein Amt niederlegte und nach seiner Pensionierung nach Mekka ging und eine andere fand am 24. Januar 1688 statt, als der König Sūltān Muḥammad Akbar, den dritten Sohn von Aurangzeb, begrüßte, der sich gegen seinen Vater auflehnte und Zuflucht am iranischen Hof suchte⁹⁰. Während der Zeit von Āq-Qūyūnlū gab es einen ähnlichen Unterschied im Verhalten. Im Reisebericht von Barbaro ist enthalten, dass die Audienz der indischen Botschafter am Hof von Ūzūn Ḥasan weithin gefeiert wurde und sich mehrere tausend Menschen versammelt hatten, um die Zeremonie zu sehen⁹¹. Es gab jedoch keine besonderen Zeremonien für die venezianischen Botschafter.

Zeit der Audienz

Als die Botschafterdelegation am iranischen Hof ankam, musste sie immer darauf warten, dass der König die Erlaubnis für der Audienz erteilte⁹². In der Safavidischen Ära hatte sich die Wartezeit für die Audienz im Laufe der Zeit erhöht. In der Zwischenzeit ist die Ära von König ‘Abbās eine Ausnahme, mit der niedrigsten Wartezeit von 2,3 Tagen, die seiner Regierungszeit

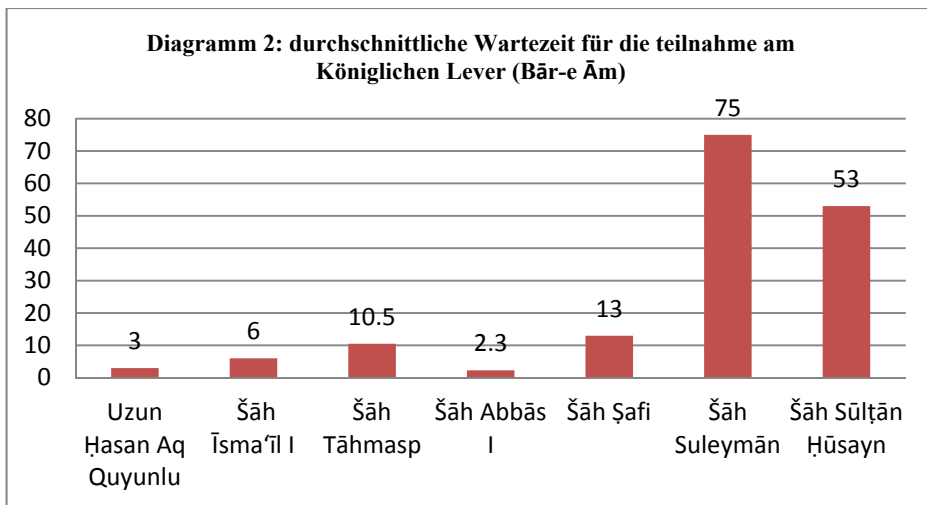
⁸⁹ Della Valle 1991, S. 341.

⁹⁰ Kaempfer 1984, S. 237.

⁹¹ Nawaie 1985, S. 125- 126.

⁹² Savory 2011.

gehört. Diese Zeit war abhängig von verschiedenen Bedingungen, wie dem Verhältnis der iranischen Regierung zum Land der Gesandten, und je dunkler das Verhältnis, desto länger die Wartezeit; Chardin erwähnte, dass der iranische Königshof Botschafter dazu zwingt, einige Zeit auf die Audienz abzuwarten, um ihren Ruhm und ihre Macht zu demonstrieren. Und es war üblich, dass die Botschafter das Haus, in dem sie lebten, nicht verlassen durften, bevor sie die Erlaubnis der Audienz erhielten, sodass sie als Gefangene der Regierung bezeichnet werden konnten. Der Iraner glaubte, der Brauch sei eine Hommage an den Botschafter, und wenn der Botschafter den König bald besucht, könnte der Botschafter vermuten, dass die Regierung es leid war, ihn zu behandeln. Während der Zeit, in der der Botschafter auf der Audienz wartete, versuchte der Königshof, die Absichten des Botschafters durch den Steward zu eruieren, die Bedingungen des Empfangs stimmten mit den Absichten des Botschafters überein, und eine Antwort wurde für ihre Anfrage vorbereitet⁹³.



Ort der Audienz

In der Zeit der Šafavīden war der Ort der Audienz nicht festgelegt, und die Menschen an den bevorzugten Orten des Königs (Zelt, königlicher Palast und sogar in der Nähe des Schlachtfelds) und in anderen Städten als der

⁹³ Chardin 1996, V. 3, S. 1300.

Hauptstadt hatten Gelegenheit, daran teilzunehmen. Zum Beispiel wird im Buch von ʿAlem-Ārāye König -Isemaeil die Anwesenheit von Ilchi Sūltān Salim im königlichen Palast in Īṣfahān⁹⁴ erwähnt, und im Ġahānguṣāye-Ḥāqān wird erwähnt, dass Roman Ilchian in der Jahan-namey-Veranda zur Anwesenheit von König Ismaeil⁹⁵ kam. In der Alem-Araye-ʿAbbās i gab es mehrere Fälle, darunter die folgenden: Anwesenheit von Mir Mohammad Masoom Ḥān Ilchi aus Indien in Anwesenheit von König ʿAbbās “in einem Kriegslager um Eriwan”⁹⁶, Anwesenheit des Botschafters des Königs von Spanien und Portugals im Kriegslager des Königs an der Küste von Kars⁹⁷, Anwesenheit der Ilchian und Kleriker, die vom spanischen König geschickt wurden, in Naqš-e Ġahān in Īṣfahān⁹⁸, und die Anwesenheit von Nāder-Mīrzā-Bāšī Usbek (Gesandte von Nāder Moḥammad Ḥān) und Ḥāwḡe Ḥāḡī (Gesandte von König Salim von Indien) zur Anwesenheit von König ʿAbbās in "Ashraf Stadt"⁹⁹.

Es sollte hinzugefügt werden, dass während der frühen Könige der Dynastie (Ishmael I. und Ṭahmāseb), die sich normalerweise im Lager befanden, die Audienz hauptsächlich im Zelt des Königs saß. Allmählich, als mehr und mehr Leben der späteren Ṣafavīdischen Könige durch die Paläste ging, wurde die Audienz mehr in königlichen Gebäuden untergebracht. Mit der Zunahme der Formalitäten wurde es jedoch vorgezogen, dass die Audienz der Botschafter im Palast stattfand. Chardin erklärte in seinem Reisebericht, als König ʿAbbās II. im königlichen Lager im Süden des Kaspischen Meeres war, kam der niederländische Botschafter zur Audienz zum königlichen Zelt¹⁰⁰. Dies deutet darauf hin, dass Botschafter während der späten Ṣafavīdischen Könige auch in die königlichen Lager und Zelte für die Audienz kamen.

⁹⁴ ʿĀlam Ārā-ye Šāh Īsmaʿīl 1970, S. 511.

⁹⁵ Tārīḫe Ġahāngoṣā-ye Ḥāqān 1984, S. 225.

⁹⁶ Eskandare-e Monšī 2003, V. 2. S. 647.

⁹⁷ Ebenda, S. 665.

⁹⁸ Ebenda, S. 862.

⁹⁹ Ebenda, V. 3, S. 1015-1016.

¹⁰⁰ Chardin 1996, V. 3, S. 1294.

Tabelle 4: Ort der Audienz

Monarch	Reiseschriftsteller	königliche Residenz in der Zeit des ersten königlichen lever	Der königliche Palast	königliches Zelt
Uzun Ḥasan	Caterino Zeno	Täbris	✓	-
	Giosafat Barbaro	Täbris	✓	-
	Contarini	İşfahān	✓	-
İsma'ıl I	Miguel Ferreira	Täbris	✓	-
	de Lemos	Das königliche Lager innerhalb von zehn Tagen von Kāšān	-	✓
	António Tenreiro	Das königliche Lager innerhalb von einem oder zwei Tagen von Täbris	-	✓
Ṭahmāseb I	Michele Membre	Marand, das königliche Lager	-	✓
	Jenkinson	Qazwin	✓	-
	Shirley brothers	Qazwin	✓	-
ʿAbbās I	von derJabel	Tabris	✓	-
	Figueroa	Behšahr	✓	-
	Pietro Della Valle	Qazwin	✓ Jannat Garten	-
	Thomas Herbert	Behšahr ¹⁰¹	✓	-
Şafi	Adam Olearius	İşfahān	✓	-
ʿAbbās II	Tavernier	İşfahān	✓	-
Suleiman	Jean Chardin	İşfahān	✓	-
	Sanson	İşfahān	✓	-
	Kaempfer	İşfahān	✓ Saadat Ābād Garten ¹⁰²	-
Sūltān Ḥūsayn	Gemelli Careri	İşfahān	✓ Āli Qāpū ¹⁰³	-
	Fidalgo	İşfahān	✓	-

¹⁰¹ Herbert 2008, S. 148.¹⁰² Einer der Gärten an der Südseite von Zayāndehrūd, in dem sich zwei Paläste befanden (Haft Dast und Āyeneh Ḥāneh) Āyeneh Ḥāneh wurde auf Befehl von König ʿAbbās II. in diesem Garten errichtet. khodaie 2016, S. 17- 19.¹⁰³ Gemäß Sanson wurde dieser Palast dem königlichen lever. Sanson 1967, S. 72 & 74.

Luxus der Audienz

Während der Regierungszeit von König ʿAbbās I. stiegen die staatlichen Einnahmen aufgrund kommerzieller Aktivitäten. Und in den Tagen der nachfolgenden Könige führte der lang anhaltende und relativ stabile Frieden mit den Nachbarregierungen zu höheren Ausgaben für die Gerichtsformalitäten und deren Luxus. Sein Höhepunkt wurde in den Empfangszeremonien von König ʿAbbās II. und König Salomo gesehen. Bei der Zeremonie zögerten sie nicht, Geld für noch so kleine Dinge auszugeben, und verwendeten alle Arten von Silberwaren, Goldwaren und Waren, die mit Edelsteinen verziert waren, und Pferde edler Rassen, die mit Gold und Seide bekleidet waren, und seltene Tiere. Denn in den Augen der Iraner war die verschwenderische Zeremonie eine Möglichkeit, den Gästen den Reichtum und die Macht des Königshofs zu zeigen.

Priorität der Audienz

Wahrscheinlich seit der Regierungszeit von König ʿAbbās II. wurde nach und nach versucht, die Audienz- und die Abschiedszeremonie für mehrere Gruppen von Botschaftern gleichzeitig abzuhalten. Dies hat die Delegationen dazu gezwungen, länger am Königshof zu bleiben. In einer Situation, in der die Audienzzzeremonie einmal für die Delegationen ausgetragen wurde, bestand die Priorität der Botschafter darin, ihre Überlegenheit gegenüber dem König und der iranischen Regierung zu zeigen, was unter den Delegationen großen Wettbewerb hervorrief.

Und bei dieser Audienzzzeremonie hatten Vertreter der Nachbarländer für den König die höhere Priorität. Und unter ihnen haben Muslime mehr Vorrang. Die Reihenfolge in der Audienz war normalerweise wie folgt: zuerst die indischen Gesandten, dann die Osmanen und dann die anderen muslimischen Gesandten, wie die Usbeken und die Lezgians, und dann der christliche Nachbar des Iran, Russland. Chardin erwähnte, dass das iranische Königshaus dies trotz der Priorität des Botschafters von Lezgians als des russischen Botschafters in der Audienz, politisch, woanders kompensiert hat. Für den Empfang und die Bewachung des russischen Gesandten waren hochrangige Beamte wie Mihmāndārbaši zuständig, der die Botschafter dem Königs einführte. Für den Empfang der Lezgians war jedoch ein Assistent eines paramilitärischen Beamten zuständig. Darüber hinaus zeigten sie Geschenke des Moskauer Botschafters mehr als die

anderer¹⁰⁴. Die europäischen Abgesandten waren nach den Nachbarn an der Reihe in der Audienz, was sie manchmal verärgerte. Gegen Ende der Šafavīdischen Ära hat der Wettbewerb unter den Europäern um die Priorität in Audienz zugenommen, was manchmal zu Konflikten zwischen ihnen führte. Die Einmischung europäischer Botschafter, um die Priorität in der Audienz zu bestimmen, Geschenke zu überreichen und verschiedene Privilegien vom Königshof zu erhalten, die mit Bestechungsversuchen einhergingen, intensivierte während der Regierungszeit von König Soleymon und gipfelte in der Regierungszeit von König Sūltān Ḥūsayn.

5. Wege des Respekts für Könige

Eines der zeremoniellen Rituale bestand darin, die besuchten Personen in der Audienz an den König zu leiten, um dem König Tribut zu zollen. Normalerweise nahmen ein oder zwei Personen den Arm der Person und begleiteten ihn zum König, verbeugten sich oder warfen sich nieder und küssten die Hand oder den Fuß des Königs. Der Brauch, dem Gast während der Audienz den Arm zu nehmen, war seit den östlichen Königen üblich. Die Form des Tributs wurde seit der Zeit von König ʿAbbās II. detaillierter. Das heißt, man wirft sich dreimal auf dem Weg nieder, erhebt sich und geht, um den König zu erreichen¹⁰⁵. Sanson sagte, dass Hofmusiker die ganze Zeit Instrumente spielten, während sich die empfangenden Personen in der Gegenwart des Königs und vor dem Essen befanden. Anscheinend wäre es aus dem Grund, dass das Publikum das Gespräch zwischen dem König und der Person nicht hören konnte¹⁰⁶.

Der Sitzplatz der Gäste in der Audienz

Abgesehen von der Position der königlichen Höflinge, die normalerweise feststand, wurde die Position der königlichen Gäste entsprechend den Überlegungen geändert. Beispielsweise wurde trotz der Überlegenheit des rechten Platzes als des linken Platzes für Iraner in vielen Fällen der linke Platz für europäische Gäste oder andere Botschafter reserviert, und es wurde behauptet, dass dieser Platz einen höheren Wert hat. In dem Maße, wie einige Reiseschriftsteller diese Position als die höchste Position unter den Iranern betrachteten, waren sie stolz darauf, auf der linken Seite des Königs zu sitzen.

¹⁰⁴ Chardin 2010, S. 90.

¹⁰⁵ Die Art und Weise, wie es gemacht wurde, war der Timur-Lang-Ära sehr ähnlich, die im Clavijo-Reisebericht enthalten ist. Clavijo 1987, S. 224.

¹⁰⁶ Sanson 1967, S. 84–85.

In Figueroas Reisebericht wurde das erwähnt, während einer Besichtigung des Königs und der Botschafter in Īṣfahān betrat der König das Café, nachdem er den spanischen Botschafter zu seiner Linken, der als der wertvollste Ort unter den Iranern gilt, und den Botschafter von Lahore zu seiner Rechten platziert hatte¹⁰⁷. Im Reisebericht von Thomas Herbert heißt es, dass in Shiraz die Delegation des Botschafters von Sir Dadmur Karen zu einem großartigen Feier von Hān eingeladen wurde. An der Spitze der Partei stand ein mit Perlen und Gold verzierter Sitz, der Hān gewidmet war, und der britische Botschafter saß links von diesem Posten, und Prinz Tatar saß rechts (mit seinem Platz unzufrieden). Herbert erklärte, dass überall in Asien, da die linke Hand die Hand ist, die Schwertkämpfer benutzen, dies die am meisten geschätzte Seite ist¹⁰⁸. Sanson hat auch gesagt, dass die linke Seite im Iran ein Zeichen von Respekt und Ehre ist, der saß ʿEtemād al-Dawlah in der ersten Reihe links vom König und der Sepahar oder der Oberbefehlshaber rechts vom König, dann saßen Minister, Gouverneure, Hāne, Ilchians, Botschafter und Gäste des Königs Reihe für Reihe im Flur¹⁰⁹.

Aber andere Reiseschriftsteller haben zu Recht auf die Überlegenheit des Rechtsplatzes für Iraner hingewiesen. Delawalāh hatte die Doppelpolitik der iranischen Höflinge verstanden und sagte, dass alle schiitischen Gäste am Hof auf der rechten Seite sitzen, was für Iraner wie Europäer respektabler ist. Und alle sunnitischen Gäste, von denen die Iraner glaubten, dass sie nicht der Religion angehörten, saßen auf der linken Seite. Alle waren damit zufrieden, denn für die Sunniten war die Linke wertvoller¹¹⁰.

In Robert Stoddarts Reisebericht wurde auch darauf hingewiesen, dass der Erzähler während der Audienz des Botschafters in Anwesenheit des Königs die Gelegenheit wahrnahm, im Garten spazieren zu gehen und von dort aus sah er, dass der König am goldenen Teich saß und der britische Botschafter, Sir Dadmor Cotton, zu seiner Rechten war¹¹¹. Aus dem Inhalt von Stoddarts Worten geht klar hervor, dass der König die Position als Symbol für den hohen Status des Botschafters betrachtete. Olarius weist auch darauf hin auf dem Weg und nach Erreichen von Paris, und die Anwesenheit in der Partei des Hāns, Hān hielt den Botschafter in seiner

¹⁰⁷ Figueroa. 1984, S. 341.

¹⁰⁸ Herbert 2005, S. 77- 78.

¹⁰⁹ Sanson 1967, S. 84- 85.

¹¹⁰ Della Valle 1991, S. 272.

¹¹¹ Stodart 1960, S. 195.

rechten Seite und die iranischen Ältesten sitzen auf der linken Seite von Hān, andere Mitarbeiter waren ebenfalls rechts von den Botschaftern. Das Publikum stand oder saß um den Saal herum, also war die Wand hinter ihnen und niemand war hinter dem anderen. Er fügte hinzu, dass dieses Kostüm im ganzen Iran verbreitet sei¹¹². Chardin bemerkte auch, dass die Iraner die rechte Seite der linken Seite vorziehen¹¹³, und fügte hinzu, dass bei der Königshofszeremonie die Armee und die Staatsbeamten rechts und die Mojtaheds links waren, um klar zu werden, dass Beamte und politische Ächtungen Vorrang vor geistlichen Beamten haben¹¹⁴. Ein solches Beispiel für die Position der Geistlichen zeigt nicht nur die Präferenz der Rechten gegenüber der Linken, sondern ist auch ein interessantes Zeichen für die Machtkontrolle am iranischen Königshof. Tatsächlich war die Politik des iranischen Königshofs darauf ausgerichtet, während sie die Zufriedenheit der Gäste verdiente, ihr Ziel zu erreichen. Wie Kempfer betont hat, behaupteten die Iraner, dass für den König alle gleich seien und es keinen Unterschied zwischen den Gästen gebe, so dass niemand über ihren Platz in der Zeremonie unglücklich sei. Tatsächlich wurde zunächst die Position des Gastes berücksichtigt, und dann, wenn die Botschafter entsprechend ihrer Wichtigkeit und ihres Ranges angewiesen wurden, wurde ihnen ein Platz in der Nähe des Königs gezeigt¹¹⁵.

Erhalt der Geschenke

Ein wichtiger Brauch in den persischen Höfen war die Tradition, Geschenke von Gästen entgegenzunehmen. Wie ihre Vorgänger präsentierten die Šafavīden-Könige die Geschenke, die sie von ihren nahen und fernen Gästen erhielten, gern am Königshof und in der Öffentlichkeit. Tatsächlich wurde im Iran der Šafavīden der Austausch von Geschenken besonders als Zeichen der Größe, der Gegenseitigkeit und der Macht der Regierung angesehen¹¹⁶. Als Beispiel für diese Geschenknation kann man die Geschenke der Duk-Holstein-Delegation an König Šafi heranziehen. Die Geschenke waren wie folgt: 2 handgemachte goldene Kriegskleidung, eine in voller Länge, eine in halber Länge, 40 Pistolengriffe mit Deckel und Gürtel mit anderem Zubehör,

¹¹² Olearius 2006, S. 58.

¹¹³ Chardin 1996, V.2. S. 768.

¹¹⁴ Chardin 1996, V.3. S. 1288.

¹¹⁵ Kaempfer 1984, S. 255.

¹¹⁶ Matthee, 2012.

2 Schwerter mit Goldhülse, verziert mit Opal und Bernstein, 4 Schwert vergoldete silberne Hülse und mit Bernsteinabzeichen, 2 Stöcke mit Bernstein verziert, 2 schöne bernsteinfarbene Lichter, 2 Kisten weißer und gelber Bernstein, Eine teure Speisekammer aus Ebenholz mit goldenem Körper, verziert mit silbernen und silbernen Sockeln, die eine goldene Drogenkiste enthielten und mit Edelsteinen verziert waren, und chemische Drogen, Alle diese Geschenke kommen sicher am iranischen Königshof an, mit Ausnahme der kostbaren handgefertigten Uhren, die den Weg brechen. Diese Geschenke wurden am Tag der Audienz von fast 70 Hofdienern getragen und zusammen mit 40 geschmückten Adelpferden vor die Delegation zum iranischen Königshof gebracht¹¹⁷.

Khalatverleihung

Der Brauch der Khalatverleihung an die Gäste des Königs wurde im Iran seit der Antike befolgt und nach der Ankunft des Islam verschwand er nicht nur, sondern wurde auch schnell zum Liebling der muslimischen Kalifen und wurde zur Gewohnheitstradition. Während der Dynastien, die nach dem Islam im Iran entstanden, wurde dieses Kostüm auch gefolgt und die Menschen wurden von der Verleihung von Khalat bevorzugt. Es gibt viele verschiedene Arten von Ḥalʿat. Das einfachste von ihnen könnte nur ein Schal, ein Tuch, ein Mantel oder ein Stoff sein. Je nach dem Status der Personen wurde die Menge des Ḥalʿats erhöht. Falls nötig, gaben die Ṣafaviden-Könige noch mehr Geld für einen Ḥalʿat aus als für den Wert der erhaltenen Geschenke. Perfektes Ḥalʿat bestand normalerweise aus: ein paar volle persische Kleider, zusammen mit einem Pferd mit einem Sattel und Blättern aus Gold oder Silber, der Schmuck und das Schwert oder der Dolch, die mit Juwelen markiert sind, einige Silber- und Goldmünzen, mit Gold und Silber gewebte Stoffe, und sogar Kisten mit getrockneten Früchten und Nüssen und anderen trockenen Waren. Und dieses vollkommene und kostbare Ḥalʿat wurde normalerweise nur den Prinzen und Botschaftern von Indien gegeben.

In der Zeit der Ṣafaviden war die Khalatverleihung (ohne eine Partei abzuhalten) ein Zeichen für die Erlaubnis, das Land zu verlassen. Nachdem der König die Ausreisegenehmigung ausgestellt hatte, wurde diese von einem Ḥalʿat begleitet. In keinem Reisebericht steht, dass der König seinen

¹¹⁷ Olearius 2006, S. 189- 190.

Gästen die Erlaubnis erteilt hat, ohne Ḥal'at abzureisen. Zur Zeit der frühen Könige der Dynastie konnte man das Land verlassen, indem man Khalat- und eine Ausreisegenehmigung erhielt. Aber seit König 'Abbās II. musste man einen königlichen Ḥal'at tragen und an einem bestimmten Tag die Erlaubnis zum Abschied erhalten. Dies geschah normalerweise während der Audienz anderer Leute und er ging zum König. Nach dem Tribut wurde der Brief von einem der Ältesten in den Turban des Gesandten gesteckt, was ein Zeichen für seinen Abschied war. Zum Beispiel können die Geschenke von König Ṣāfi an den "Duke-Holstein" erwähnt werden. Diese Delegation hatte zwei Botschafter. Jedem Botschafter wurde 1 Pferd mit Spitze, Pferdegeschirr, Sattel und Blatt mit einer dicken Auflage aus reinem Gold und Pferdegeschirr und einem Hals mit Goldkugeln, 2 Serien mit goldgewebten Kleidungsstücken aus dem besten Gewebe Irans, zusammen mit einem Bund und einem Schal, 105 Seidenstoffe wie der Damaskus-Atlas, Daraei, Baumwollstoffe, 15 andere Arten von Stoffen und 200 Tomans Bargeld und für nichtbotschafterische Beamte wurden fünf Atlas und fünf Päckchen Daraei gespendet¹¹⁸.

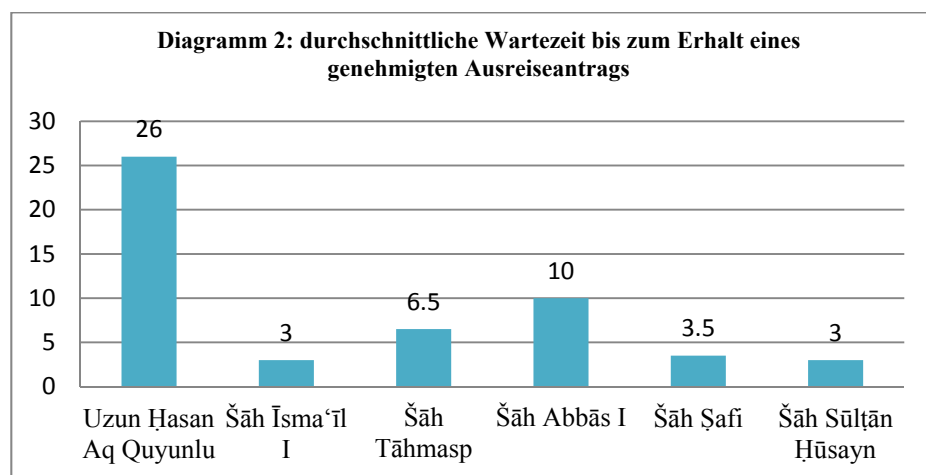
Erlaubnis zum Verlassen

Abbildung 2 zeigt die Wartezeit für die Erlaubnis zum Verlassen. Abbildung 2 zeigt in Reihenfolge die Wartezeit für die Erlaubnis zum Verlassen. Diese Wartezeit war von verschiedenen Faktoren abhängig gewesen; wie das Niveau der freundschaftlichen oder feindlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu dieser Zeit und andere Faktoren, wie der Krieg des Iran mit seinen Nachbarn oder die Unterdrückung des inneren Aufstands, der dazu führte, dass nicht viele Zeremonien des Königshofs stattfanden, bis sich die Situation beruhigte. Vor der Ṣafavīdischen Ära in der Uzun Ḥasan-Ära mussten die venezianischen Botschafter jedoch im Iran bleiben oder das Land verlassen, wie es der König wünschte. Zum Beispiel, obwohl Kuntaraini darauf bestand, im Iran zu bleiben, schickte ihn Ūzūn Ḥasan gewaltsam in sein Land¹¹⁹. Aber er mochte auch das Gespräch mit Barbaro, sodass er ihn fast bis zu den letzten Tagen seines Lebens für ungefähr vier Jahre im Iran

¹¹⁸ Olearius 2006, S. 225- 226.

¹¹⁹ Contarini 2002, S. 157.

hielt¹²⁰. König ʿAbbās I. wurde möglicherweise auch aus irgendeinem Grund kein vorzeitiger Austritt gewährt. Wie der spanische Botschafter Figueroa, der trotz seines Bestehens auf dem Weggang vom König nicht gehen durfte. Delawale wies darauf hin, dass es aus einer Vielzahl von Gründen hätte sein können, Zum Beispiel war der König wütend auf den Botschafter, der ihn nicht nach Sūltāniyeh begleitete, und wollte eine Antwort geben. Der König war es auch nicht gewohnt, Botschafter frühzeitig zu entlassen, und er glaubte, dass sie in diesem Fall nicht mehr als Botschafter bezeichnet werden könnten und der schnelle Pendelverkehr die Arbeit von Kurieren sei. Delawale vermutete, dass der König auf den Ausgang des Krieges jener Jahre in Europa gewartet hatte um den Grad seiner Freundschaft mit dem spanischen König zu bestimmen¹²¹. Kampfer erwähnte auch, dass es viel passiert sei, Botschafterdelegationen im Iran für eine lange Zeit zu halten, sogar für drei Jahre. Weil sie die Botschafter freundlicher Länder besonders glücklich und stolz machen wollten und wenn der Botschafter es leid war und sich über diesen langen Aufenthalt beschwerte, sah er sich normalerweise mit einer so angenehmen Antwort konfrontiert: die freundlichen Gefühle der Majestät hindern ihn daran, dem Verlassen der geliebtesten Vertreter zuzustimmen¹²².



¹²⁰ Barbaro 2002, S. 110- 111.

¹²¹ Della Valle 1991, S. 258- 261.

¹²² Kaempfer 1984, S. 246.

Fazit

In der Zeit der Šafavīden hat der diplomatische Prozess durch die Erhöhung der Zahl der europäischen Delegationen, die zu politischen, wirtschaftlichen und religiösen Zwecken in den Iran entsandt wurden, einen tiefgreifenden Wandel erfahren. Die allgemeine Politik der Šafavīdischen Regierung bestand darin, die Beziehungen zu ihren Nachbarn und Verbündeten zu maximieren, damit sie versuchten, ihre Behandlung, Aufnahme und Formalitäten bestmöglich zu nutzen. Auf diese Weise könnten sie nicht nur Macht und Reichtum zeigen, sondern auch den Einfluss von Delegationen in verschiedenen Teilen ihres Hoheitsgebiets verhindern, indem sie sich ihnen nähern und ihre Aktionen überwachen und sich der verborgenen Ziele ihrer Reise bewusst werden. Und schließlich dieses Bewusstsein nutzen, um rechtzeitige und angemessene Reaktionen und diplomatische Kommunikation zu ihrem eigenen Nutzen und nationalen Interesse auszuwählen. Seit dem ersten König der Šafavīden eilten Regierungsbeamte, um Gäste zu besuchen, sobald sie von der Einreise der Delegationen in den Iran erfuhren und die Reisekosten der Gesandten von den Iranern übernommen wurden. Gäste wurden in jeder Stadt begrüßt, mit Ruhe und Unterkunft versorgt. Ab der Zeit von König ʿAbbās I. wurden den Gästen auch Tagegelder gezahlt. In historischen Quellen, die sich auf die Regierungszeit dieses Königs beziehen, wird auf die Entstehung der Position des Verwalters verwiesen, der eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Arbeit der Delegationen, der Interaktion mit dem Hof und der Verwirklichung der Ziele beider Seiten spielte¹²³. Seit der Zeit von König ʿAbbās sind einige Personen dafür verantwortlich, die Gäste auch auf der Rückreise zu begleiten und ihnen bei der Versorgung mit ihren Bedürfnissen zu helfen. Trotzdem war bis zum Ende von König ʿAbbās I. die Formalität, europäische Gesandte zu

¹²³ Eines der Merkmale einiger safavidischer Könige, wie König ʿAbbās I und irgendwie König ʿAbbās II, sowie König Ismail, war ein direktes Gespräch des Königs mit dem Gesandten und dessen Befragung. Ein solcher Charakter hängt wahrscheinlich mit dem Charakter des Königs zusammen. Denn in anderen Fällen war neben der außenpolitischen Verantwortung des Königshofs die Aufgabe, direkt mit den Botschaftern zu verhandeln, in der Regel die Verantwortung des Kanzlers (ʿEtemād al-Dawlah) und eines Untergebenen wie Nāzer (Floor 2005, S. 452, 466- 467, 473 & 477). Zum Beispiel kann Šeyḫ ʿAlī Ḥān Zanganeh erwähnt werden, der der große und mächtige Kanzler von König Sulayman war und eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der iranischen Außenpolitik spielte (Matthee, 2015).

akzeptieren, nicht besonders glamourös, und dies stand im Gegensatz zu dem Ansatz, den man mit den Delegierten der iranischen Nachbarn verfolgt hatte. Es sollte gesagt werden, dass der Ruhm und die Größe der Karawanen der Botschafter auch die Art der Begrüßung und deren Empfang beeinflussten. Je größer die Macht der regierenden Regierung, desto höher die Reisesicherheit, die Begrüßungszeremonie und die Gastfreundschaft der Gäste und als die Macht des Staates abnahm, änderten sich auch diese. Mit der Erhöhung des Einkommens der Šafavīdischen Regierung während der Regierungszeit von König ʿAbbās I. und dem langfristigen Frieden mit den Nachbarstaaten in den Tagen der nächsten Könige wurde allmählich mehr Geld für feierlichen Luxus ausgegeben. Der Höhepunkt ist in den Zeremonien von König ʿAbbās II. und König Süleymān zu sehen. Ende der Ära von König Soleymon wird mit der Zunahme der Macht der Höflinge und der Bestechung und Korruption am iranischen Hof der Luxus reduziert und schließlich ging diese Ära mit dem Tod von König Soleymon und dem Kommen von König Sūltān zusammen mit anderen Problemen und der Schaffung von Inflation und zunehmender Armut in der Gesellschaft allmählich zu Ende.

Literaturverzeichnis

ʿĀlam Ārā-ye Šāh Īsmāʿīl, Moqaddameh wa Tašhīḥ: Ašgar Montazer- Šāheb, Teheran: Entešārāt-e Bongāh-e Tarǧomeh wa Našr-e Kitāb, 1970.

Barbaro, G. → *Safarnāme-hāye Wenīzīyān dar Īrān*.

Chardin, J. *Safarnāme-ye Chardin*, Teheran: Našr-e tūs, 1996.

Chardin, J. *Sir John Chardin's Travels in Persia*, Contribut by Sir Percy Molesworth Sykes, New York: Publisher Cosimo Inc, 2010.

Clavijo. R. G. *Safarnāme-ye Clavijo*, Teheran: Bongāh-e Tarǧomeh wa Našr-e Kitāb, 1987.

Contarini, A. → *Safarnāme-hāye Wenīzīyān dar Īrān*.

Della Valle, P. *Safarnāme-ye Pietro Della Valle: baḡ š-e marbūṭ be Īrān*, Teheran: Entešārāt-e ʿelmī wa Farhangī, 1991.

Eskandar-e Monšī (Eskandar Beyg-e Torkamān), *Tārīḡ e ʿĀlam Ārāye ʿAbbāsī*, Zire naẓare: Īraǧ Afšār, Teheran: Entešārāt-e Amīr Kabīr. 2003.

Fidalgo, G. P. *Gozāreš-e safīr-e kešwar-e portegāl dar darbār-e Šāh Sūltān Hūsayn-e Šafavī*, Teheran: Enteshārāt-e Dāneshgāh-e Teheran, 1978.

Figuerola, G. D. S. Y. *Safarnāme-ye Don García de Silva y Figuerola: Safīr-e Espāniā dar Darbār-e Šāh ‘Abbās -e āwal*, Teheran: Našr-e No, 1984.

Flannery, John M. *The Mission of the Portuguese Augustinians to Persia and Beyond (1602- 1747)*, Volume 43 of Studies in Christian Mission, Netherlands: BRILL Publisher, 2013.

Floor, W. „A Note on The Grand Vizierate in Seventeenth Century Persia“, *Harrassowitz Verlag*, JSTOR 43382107, 2005, S. 435– 481.

Gemelli Careri, G. F. *Safarnāme-ye Careri*, Motarjem: “Abbās Naḥ ḡavānī & ‘Abdol-‘Alī Kārang, Teheran: Enteshārāt-e ‘elmī wa Farhangī, 1984.

Ḥasan-Niā, M. „Noḥostīn ferestādegān-e Portegāl be Darbār-e Šāh Īsmā‘īl Šafavī“, *Faṣl-Nameye Tarīḥ-e rawabeṭ-e ḥareḡī*, 2008.

Herbert, T.→ *Safarnāme-ye barādarān-e Shirley*, (Baḥ š-e dovom).

Herbert, T. *Travels in Persia: 1627- 1629*, Edited by William Foster. UK: Abingdon: Routledge Publisher, 2005.

Hodaie, M. *Kāḥ-hāye Šafavīyeh wa Selseleh-hāye ḡānesīn-e ān-hā*, Teheran: Enteshārāt-e nedā-ye Tārīḥ , 2016.

Kaempfer, E. *Dar Darbār-e Šāhanšāh-e Īrān*, Teheran: Selseleh Enteshārāt-e Anḡoman-e Āsār-e mellī, 1984.

Manwaring, G.→ *Safarnāme-ye barādarān-e Shirley*, (Baḥ š-e āwal).

Manwaring, G. „Anthony Shirley, Robert Shirley, and Thomas Shirley. *The three brothers, or, The travels and adventures of Sir Anthony, Sir Robert & Sir Thomas Shirley: in Persia, Russia, Turkey, Spain, etc: with portraits*“, London : Hurst, Robinson & Co Publisher, 1825.

Matthee, R. P. „GIFT GIVING iv. In The Šafavīd Period“, *Encyclopaedia Iranica*, Edited by: E. Yarshater. X/6.: <http://www.iranicaonline.org/articles/gift-giving-iv>. 30 December 2012, S. 609-614.

Matthee, R. P. „ŠAYKĤ-‘ALĪ KHĀN ZANGANA“, *Encyclopaedia Iranica*, Edited by: E. Yarshater. <http://www.iranicaonline.org/articles/shaykh-ali-han>, 07 October 2015.

Membre, M.→ *Se safarnāme: Rābbī Benyāmīn*, António Tenreiro, Michele Membre.

Morgan, E. D. and C. H. Coote. *Early Voyages and Travels to Russia and Persia*,

by Anthony Jenkinson and Other Englishmen; With Some Account of the First Intercourse of the English with Russia and Central Asia by Way of the Caspian Sea, Vol. 1, New York: Burt Franklin, Publisher New York, Digitized by the internet Archive in 2007 with funding from Microsoft Corporation, 1968.

Nawaie, A. *Īrān wa Ġahān: az Moġol tā Qāġāriyeh*, Teheran: Enteshārāt-e Homā, 1985.

Olearius, A. *Safarnāme-ye Adam Olearius: Īrān-e 'asr-e Šafavī az negāh-e yek Ālmānī*, Teheran: Našr-e Ebtakār-e No, 2006.

Olearius, A. *The voyages and travels of the ambassadors sent by Frederick, Duke of Holstein, to the great Duke of Muscovy and the King of Persia: Begun in the year M. DC. XXXIII. And finished in M. DC. XXXIX. Containing a complete history of Muscovy, Tartary, Persia, and other adjacent countries*, Translated by John Davies of Kidwelly, The second edition corrected, London: Printed for John Starket, and Thomas Basset, at the Mitre near Temple-Barr, and at the George near St. Dunstons Church in Fleet-Street, 1669.

Piemontese, A. M. „Barbaro, Giosafat”. *Encyclopædia Iranica*. Edited by: E. Yarshater. Vol. III, Fasc. 7, 1988, S. 758.

Ramusio, G. B. → „Safarnāme-hāye Wenīzīān dar Īrān (*safarnāme-ye Catrino Zeno*)”.

Safarnāme-ye barādarān-e Shirley, Motarġem: Āvāns. Be kūšeše: ‘Alī Dehbāši. Teheran: Enteshārāt-e Negāh, 2008.

Safarnāme-hāye Wenīzīyān dar Īrān, Motarġem: Manūčehr Amīrī. Teheran: Enteshārāt-e Ĥārazmī, 2002.

Sanson. *Safarnāme-ye Sanson: waż'-e kešwar-e Šāhanšāhī-ye Īrān dar zamāne Šāh Soleymān-e Šafavī*, Teheran: Našr-e Ībne Sīna, 1967.

Savory, R. M. „COURTS AND COURTIERs vi. In the Šafavīd period”, *Encyclopedia Iranica*. Edited by: E. Yarshater. Vol. VI. 4, November 2, 2011, S. 371- 375.

Se safarnāme: Rābbī Benyāmīn, Ant3nio Tenreiro, Michele Membre, Tarġomeh wa Taḥqīq: Ġawadī, Ḥasan & Willem Floor, Teheran: Enteshārāt-e Doctor Maḥmūd-e Āfšār, 2014.

Smith, R. B. *Noḥostīn ferestādegān-e Portegāl be Darbār-e Šāh Īsma'īl Šafavī*, Teheran: Našr-e Behdīd, 2007.

Stodart, R. „Safarnāme-ye Stodart (baḥ š-e dovom: Rūznāme-ye Stodart)”, *Farhang-e Īrān-Zamīn*, Nr. 8, 1960, S. 190- 220.

Tārīḥ- e Ġahāngošā-ye Hāqān (Tārīḥ e Šāh Īsma'īl), Be kūšeše: Allāh Detā

Maẓṭar. Pakīstan-Īslām-Abad: Markaze Taqīqāt-e Farsī-ye Īran wa Pakīstan, 1984.

Tavernier, J. B. *Safarnāme-ye Tavernier*, Īṣfahān: Entešārāt-e Kitāb-ḥ āneh-ye Sanāī wa Kitāb-forūšī-ye taīed-e Īṣfahān, 1990.

Tectander von derJabel, G. *Iter Persicum: Gozāreš-e Sefāratī be Darbār-e Šah ‘‘Abbās -e Awal*, Teheran: Entešārāt-e Bonyad-e Farhang-e Īran, 1972.

Tenreiro, A.→ „*Se safarnāme: Rābbī Benyāmīn*, António Tenreiro, Michele Membre.

Thomas, J. *The Universal Dictionary of Biography and Mythology*, Volume IV (in four volumes), New York: Pro – Zyp, Cosimo classic, Inc, 2010.